

Meinungen über die Katholische Kirche

Beitrag von „Krabappel“ vom 15. März 2019 13:10

Genau das!

Zitat von Meerschwein Nele

...

Das bedeutet, dass die "gemäßigte" Theologie, d.h. das für den historischen Moment gültige Regelsystem zur Anpassung der Mythologie an die historisch momentanen diskursiven Verhandlungsergebnisse, genau die ethische Entwicklung nachvollzieht, die religiöse Vertreter gleichzeitig gerne als "moralischen Relativismus" und als "Zeitmode" denunzieren. Anders ließe sich der grundlegende Widerspruch, der zwischen dem wortgetreuen Verständnis der "heiligen" Schriften und ihrer vollständigen Aufgabe nicht lösen.

Eben das finde ich so abstrus, insofern scheint mir das Fundamentalistische zumindest nachvollziehbarer zu sein. Entweder ich gehe davon aus, die Schriften seien wörtlich und gottgegeben zu nehmen oder ich fange an, nachzudenken und zu aushandeln. Wenn ich aushandle, kann ich den heiligen Schriften nicht mehr Bedeutung beimessen als jedem anderen Text eines Gelehrten.

Zitat von Meerschwein Nele

... Religiöse Autoritäten haben natürlich nichts gegen diesen Komplex, denn sie sichern ihnen Macht durch die Unterwerfung in Hoffnung des "Sünders" auf Absolution...

Das meinte ich mit "drohendem Liebesentzug". So ist es allerdings wesentlich schicker ausgedrückt 🙄

OT: Welche philosophischen Texte würdest du für Einsteiger empfehlen?